

Impressum:

Herausgeber

Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH
(MGS)

Haager Straße 5

81671 München

Tel.: +49 89 55114 800

Fax: +49 89 55114 845

info@aktive-zentren-trudering.de

www.aktive-zentren-trudering.de

Bilder

Münchner Gesellschaft
für Stadterneuerung mbH / Archiv

Historischer Rundgang

Konzeption und Text: Eva Prockl

eva.prockl@gmx.net

(Texte der 2. Auflage teilweise überarbeitet durch die Eigentümer)

Bilder: Truderinger Kulturkreis / Archiv
und Private Archive

Konzept, Design

84GHz - Raum für Gestaltung

mail@84GHz.de | www.84GHz.de

Alle Daten und Informationen in dieser
Broschüre wurden gewissenhaft erhoben und
bearbeitet.

Trotzdem kann eine Haftung für den Inhalt nicht
übernommen werden. Nachdruck und Reproduktion
(auch auszugsweise) bedürfen der ausdrück-
lichen Genehmigung des Herausgebers.

3. Auflage Juli 2022



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG

von Bund, Ländern und
Gemeinden

Trudering

3. Auflage wer, was, wo in



Trudering

traditionell · modern · lebendig



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

Dieses Projekt wird im Städtebauförderungsprogramm
„Lebendige Zentren“ mit Mitteln des Bundes und
des Freistaats Bayern gefördert sowie von der
Landeshauptstadt München kofinanziert.



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr



Landeshauptstadt
München



wer, wo, was in Trudering

- „Lebendige Zentren“ Programm 3
- Umbau Truderinger Straße 4
- Erfolgsfaktor Zusammenarbeit! 6
- Erreichbarkeit Truderinger Ortskern 9

Einkaufen | Versorgen

- Einleitung 11
- Gut für Leib und Seele 13
- Nützliches 17
- Mode | Schmuck 19
- Rund um Heim und Garten 21
- Freizeitvergnügen 25
- Gesundheit | Schönheit 27
- Medizinische Angebote 31
- Hilfreiche Dienstleister 37
- Technik | Handwerk 39
- Rund ums Auto 41

Historischer Rundgang

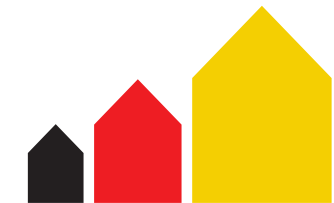
- Einleitung 43
- Historischer Rundgang 44
- Impressum 66

Inhaltsverzeichnis

„Lebendige Zentren" Programm

Um den Ortskern Trudering zu stärken, wurde 2013 das Sanierungsgebiet „Quartierszentrum Trudering“ festgelegt. Zunächst im Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Aktive Zentren“ und seit 2019 im Programm „Lebendige Zentren“. Ziel des Förderprogramms ist die Stärkung des Truderinger Ortszentrums für Wirtschaft und Handel, Wohnen und Arbeiten, Kultur und Bildung. Grundlage für die Maßnahmen in dem Programm bildete das sogenannte Integrierte Stadtteilentwicklungskonzept (ISEK). Im Jahr 2017 wurde der eingeschlagene Weg bestätigt und vom Stadtrat beschlossen, die Sanierung bis Ende 2023 fortzusetzen und die begonnen Projekte fertigzustellen. Die Hauptmaßnahme der Stadtsanierung bildete die Neugestaltung der Truderinger

Straße mit Verkehrsberuhigung und Steigerung der Aufenthaltsqualität. Durchgeführt wurde der Umbau vom städtischen Baureferat. Es wurde ein Stadtteilladen als zentrale Anlaufstelle vor Ort eröffnet sowie ein Stadtteilmanagement installiert, um die Maßnahmen zu begleiten. Weitere Maßnahmen waren u. a. die Aufwertung der Grünfläche an der Truderinger Str. 321 sowie die Querung an der Wasserburger Landstraße. Die Maßnahmen wurden über die Städtebauförderung mit Mitteln des Bundes und des Freistaates Bayern gefördert und von der Landeshauptstadt München kofinanziert. Federführendes Referat für die Stadtsanierung ist das Referat für Stadtplanung und Bauordnung.



STÄDTEBAU-FÖRDERUNG

von Bund, Ländern und Gemeinden

Trudering





Umbau der Truderinger Straße

Auf der Grundlage eines Verkehrskonzeptes und von Anregungen aus der örtlichen Projektgruppe zur Aufteilung und Nutzung des Straßenraumes wurde ein konkurrierendes Verfahren für den Gestaltungsentwurf durchgeführt. Die Umgestaltung erfolgte nach den Ideen des Planungsbüro bbz Landschaftsarchitekten.

Nach zweijähriger Bauzeit erstrahlt seit Herbst 2022 der Truderinger Ortskern in neuem Glanz. Geschaffen wurde ein verkehrsberuhigter Geschäftsbereich mit einer verbesserten Aufenthaltsqualität und mit deutlich verringertem Verkehrsaufkommen, dadurch gesteigerter Verkehrssicherheit und ausreichend Parkplätzen. Der Rothuberweg sowie der Lehrer-Götz-Weg sind zu Fahrradstraßen ausgebaut worden und bilden eine wichtige Nord-Süd-

Fahrradachse im Münchner Osten. Durch den Umbau hat sich die Barrierefreiheit im Ortskern deutlich verbessert, u. a. durch Blindenleitsstreifen an den Ampeln, den Zebrastreifen und den Bushaltestellen und den durchgehend niedrigen Bordsteinkanten. Die breiten Gehwege mit Bäumen und Bänken bieten ebenfalls großzügigen Platz für Geschäftsauslagen und Gastronomie und verleiten zum Bummeln und Verweilen. Das Highlight bildet der neue begehbare Brunnen an der Kreuzung Schmuckerweg. Der Truderinger Ortskern ist nun ein Ort zum Einkaufen, Versorgen und für Erledigungen mit hoher Aufenthaltsqualität.

Die Qualität und Vielfalt spiegelt sich auch im gesamten Angebot an Einzelhandel, Dienstleistungen, Gastronomie und Hand-

werksbetrieben im Truderinger Ortskern wieder. Über dieses breite Angebot können Sie sich in dieser dritten Auflage des Stadtteilführers „wer, wo, was in Trudering“ informieren. Lassen Sie sich zum selbst Erleben und Entdecken anregen. Wir wünschen allen Leser*innen viel Freude und jede Menge neue Informationen! Überzeugen Sie sich selbst vom lebendigen Zentrum Trudering!





Erfolgsfaktor Zusammenarbeit!

6

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH beauftragt mit einem Stadtteilmanagement vor Ort tätig zu sein und für Besucher*innen, Eigentümer*innen und Gewerbetreibende bei Fragen die erste Anlaufstation zu sein. Die Baustellenphase wurde durch ein gezieltes Baustellenmarketing mit Informationskampagne begleitet. Die Lokale Ökonomie wurde begleitet und gestärkt, u.a. durch koordinierte Aktionen, eine Erreichbarkeitskampagne, eine einheitliche Schaukastenbeklebung sowie Veröffentlichung von vorweihnachtlichen Aktionen und Geschenkettips.

Maßgeblich zum Erfolg der Projekte im Sanierungsgebiet und der Neugestaltung des

Truderinger Ortskerns hat die Projektgruppe – zusammengesetzt aus Vertreter*innen der städtischen Referate, des Bezirksausschusses 15 Trudering-Riem, der lokalen Akteur*innen, dem Stadtteilmanagement und der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH – beigetragen.

Wichtige Unterstützer*innen für die Stadt-sanierung und die Umsetzung der Ziele aus dem ISEK waren stets die Mitglieder des Bezirksausschuss 15 Trudering-Riem, die sich mehrfach mit Fragen zur Neugestaltung der Truderinger Straße, den Grünflächen, den verkehrlichen Beziehungen etc. befassten, aber auch viele weitere Projekte in der Sache getragen und finanziell unterstützt haben, wie beispielsweise den Rikscha-Service.

Ein weiterer Erfolgsfaktor war die Vernetzung und erfolgreiche Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren wie dem Gewerbe- und Eigentümer-Verband Trudering (GEVT), der Interessenvertretung der ortsansässigen Gewerbetreibenden sowie der Grundstückseigentümer*innen. Das Stadtteilmanagement hat gemeinsam mit dem GEVT u.a. das Adventsleuchten, Bonusaktionen, die Kinderrallyes und eine Baustellenrallye organisiert und durchgeführt.

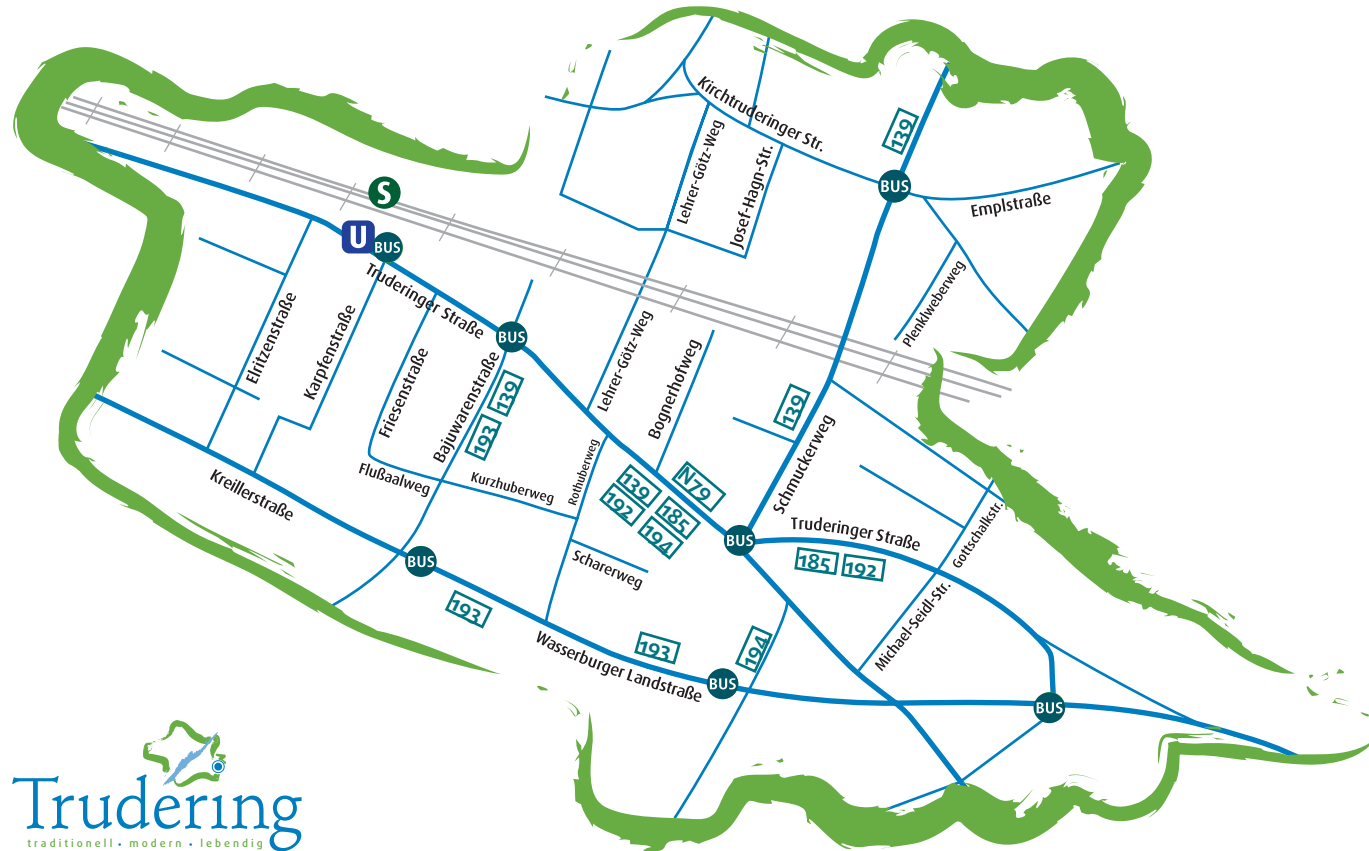
Auch die Zusammenarbeit mit und Vernetzung von Institutionen, Initiativen und Vereinen bildeten einen Erfolgsfaktor im Truderinger Ortskern. Beispielsweise hat der Kulturkreis Trudering Projekte wie die Gestaltung der Unterführung am

Lehrer-Götz-Weg begleitet sowie den historischen Rundgang in Straßtrudering und Kirchtrudering initiiert. Die Infotafeln befinden sich an den jeweiligen Häusern und nachzulesen sind die Informationen auch hier in der Broschüre.

Die Transition Town Initiative „Trudering im Wandel“ hat mit ihren Formaten wie bspw. dem Pop-up-Marktgeschehen „Tante Trude“, dem Repair Café, dem Nachhaltigkeitsstammtisch und der Aktion „Computer für Geflüchtete“ einen erheblichen Beitrag zum bürgerschaftlichen Engagement in Trudering geleistet. 



7



Erreichbarkeit Truderinger Ortskern

Der Truderinger Ortskern als Wohn- und Handelsstandort überzeugt durch seine nahezu ideale Verkehrsanbindung. Dabei ist besonders die gute Anbindung an den ÖPNV hervorzuheben.

Von allen zentralen Punkten im Ortszentrum ist der S- und U-Bahnhof Trudering in fußläufiger Entfernung zu erreichen. Von diesem ist man mit der U2 und den S-Bahnlinien S4 und S6 ideal an das ÖPNV-Netz der Landeshauptstadt München angebunden.

Ergänzt wird das Angebot durch die fünf Buslinien 139, 195, 192, 194 und N79, die durch das Zentrum Trudering fahren und als Zubringer zum Bahnhof dienen.

Aber auch mit dem Auto ist Trudering sehr gut zu erreichen. Mit der A94 gibt es einen nahe gelegenen Autobahnanschluss und mit der Wasserburger Landstraße / Kreillerstraße ist die Truderinger Straße direkt an eine Hauptverkehrsstraße von regionaler Bedeutung angebunden.

In den Geschäftszentren in Straß- und Kirchtrudering steht eine ausreichende Anzahl an Parkplätzen im öffentlichen und privaten Raum zur Verfügung.

Der Truderinger Ortskern ist hervorragend an das Münchner Radwegenetz angeschlossen. Die beschilderte und komfortable Radroute von Riem über Trudering in die Münchner Innenstadt verläuft über den Rothuberweg - Lehrer-Götz-Weg, die

als Fahrradstraßen ausgewiesen sind. Das heißt, dass Fahrradfahrer*innen Vorrang haben und beispielsweise nebeneinander fahren dürfen. In der Truderinger Straße selbst wird das Radfahren aufgrund der Geschwindigkeitsbeschränkung sicherer als vor dem Straßenumbau.

Für eine schnelle Besorgung und eine kurze Einkehr bietet sich aus unmittelbarer Nachbarschaft natürlich an, das Truderinger Ortszentrum zu Fuß oder mit dem Rad zu besuchen. 



Einkaufen | Versorgen



Shoppen, Genießen und Profis für alle Fälle

Über 160 Einzelhändler, Dienstleister, Gastronomie- und Handwerksbetriebe sind im Truderinger Ortskern ansässig.

Vom Bahnhof bis zum Schmuckerweg, von der Wasserburger Landstraße bis zu den Bahngleisen findet sich alles, was das Kundenherz höher schlagen lässt. Vom kleinen, eigentümergeführten Fachgeschäft über den mittelständischen Handwerksbetrieb bis hin zu führenden Spezialfirmen bleibt kein Wunsch offen und kein Anliegen unerfüllt. Allen gemeinsam ist die hohe Kundenorientierung: Persönlicher Service und individuelle Beratung sind in den Truderinger Betrieben selbstverständlich.

Nutzen Sie die Gelegenheit in diesem Führer zu stöbern und zu entdecken, welches Geschäft oder welchen Betrieb Sie vielleicht noch nicht kennen. Besuchen Sie das Truderinger Zentrum und seine Geschäfte und kehren Sie im Anschluss in eines der Cafés oder Restaurants ein.

Erleben Sie das vielfältige Angebot im einmaligen dörflichen Ambiente und unterstützen Sie die Betriebe im Truderinger Ortskern, damit sich hier auch in Zukunft ein abwechslungsreiches und vielfältiges Angebot präsentieren kann. ●



Gut für Leib und Seele



Bäckereien | Konditoreien

- 1 **Bäckerei | Konditorei Traublinger**
Truderinger Str. 302
Tel: 089 - 42 72 19 44
www.traublinger.de
- 2 **Backstube Wünsche**
Bognerhofweg 7
www.backstube-wuensche.de
- 3 **Bäckerei Ziegler**
Hafelhofweg 3
Tel: 089 - 55 27 94 65
www.bäckerei-ziegler.de
- 4 **CUMPANUM**
Truderinger Straße 304
Tel: 089 - 41 77 77 94
www.cumpanum.de
- 5 **Hofpfisterei**
Truderinger Str. 316
Tel: 089 - 42 72 13 00
www.hofpfisterei.de
- 6 **IHLE**
Truderinger Str. 272
Tel: 089 - 42 00 10 43
- 7 **Ratschillers Discount Bäckerei**
Truderinger Str. 308
Tel: 089 - 42 01 73 81
www.ratschillers.de

Metzgereien

- 1 **Metzgerei Obermaier**
Truderinger Str. 306
Tel: 089 - 42 17 06
- 2 **Südbayerische Fleischwaren**
Bognerhofweg 7



Einkaufsmärkte

- 1 **Aldi**
Bognerhofweg 5
Tel: 0180 - 3 29 25 34
www.aldi-sued.de
- 2 **Alnatura**
Hafelhofweg 2
Tel: 089 - 66 54 86 91
www.alnatura.de
- 3 **Basic Bio-Supermarkt**
Hafelhofweg 5
Tel: 089 - 45 46 94 80
www.basicbio.de
- 4 **EDEKA**
Bognerhofweg 7
Tel: 089 - 42 01 70 50
www.edeka.de
- 5 **HIT**
Truderinger Str. 272
Tel: 089 - 45 45 48 90
- 6 **REWE**
Hafelhofweg 5
Tel: 089 - 21 02 69 21
www.rewe.de

Gut für Leib und Seele

Gut für Leib und Seele



Restaurants | Cafés

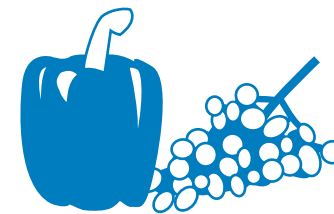
- 1 **Cafino**
Truderinger Straße 277
Tel: 089 - 42 01 76 72
- 2 **Che Follia**
Truderinger Str. 306a
Tel: 089 - 20 98 28 10
www.che-follia.de
- 3 **Gasthof Obermaier**
Truderinger Str. 306
Tel: 089 - 42 49 43
www.gasthof-obermaier.de
- 4 **Lucky 7 - Sportsbar**
Truderinger Straße 263
Tel: 089 - 43 66 50 50
www.lucky7sportsbar.de
- 5 **Orange Shisha Bar**
Max-Rothschild-Str. 6
Tel: 0176 - 64 25 11 48
- 6 **Tangcubi - Asia Fusion**
Truderinger Straße 302
Tel: 089 - 38 34 18 88
www.tangcubi.de

Imbiss | Fast Food

- 1 **Emmi's Gemüse Kebap**
Truderinger Straße 295
- 2 **Helinam Döner**
Truderinger Straße 263
Tel: 0172 - 57 50 342
- 3 **Hoi An Bistro**
Truderinger Straße 263
Tel: 089 - 245 67 09 99
- 4 **Pizza Avanti Heimservice**
Truderinger Str. 274
Tel: 089 - 45 46 16 16
www.avanti.de
- 5 **Pizza MÖVIN**
Truderinger Str. 318
Tel: 089 - 140 44 90
- 6 **The Burger House**
Truderinger Str. 276
Tel: 089 - 45 40 80 86
www.burgerhouse-muenchen.de

Spezialitäten | Frisches | Leckereien

- 1 **Dou Coy - Spezialitäten aus Taiwan**
Lehrer Götz-Weg 2
Tel: 089 - 20 04 26 29
www.doucoy.com
- 2 **Eisinsel Die Eismacher**
Schmuckerweg 1
Tel: 089 - 42 40 35
- 3 **Indian Spices**
Truderinger Str. 287
www.indianspices.de
- 4 **Truderinger Fruchthaus**
Truderinger Str. 306
Tel: 089 - 43 57 86 03
- 5 **Truderinger Fruchtmart**
Truderinger Str. 303
Tel: 089 - 34 07 78 79



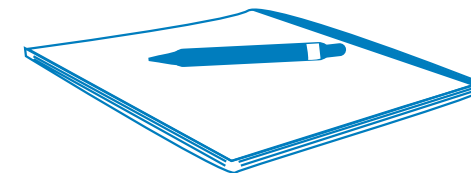


Änderungen | Reinigungen

- 1 M&M Änderungsschneiderei
Murat Demirci
Truderinger Str. 316
Tel: 089 - 42 29 39
- 2 Modeatelier +
Änderungsschneiderei Schwarz
Truderinger Str. 294
Tel: 089 - 42 40 15
- 3 Reinigungsannahmestelle
Ballett-Boutique Anita
Truderinger Str. 284
Tel: 089 - 42 37 97

Schreibwaren | Kiosk | Lotto

- 1 Schreibwaren Kade
Truderinger Str. 296
Tel: 089 - 42 27 80
- 2 Schreibwaren Trudering
Schmuckerweg 2
Tel: 089 - 89 86 74 76





Bekleidung | Schuhe

- 1 Cofi Schuhwerkstätten**
Truderinger Str. 316
Tel: 089 - 42 36 52
- 2 Designer Bazaar**
Truderinger Str. 294
Tel: 089 - 63 85 44 79
www.designerbazaar.de
- 3 Kik Textil Diskont**
Truderinger Str. 320
www.kik-textilien.de
- 4 NKD**
Schmuckerweg 1
Tel: 089 - 42 55 85

Schmuck | Uhren

- 1 Juwelier Baier**
Truderinger Str. 298
Tel: 089 - 42 51 33



Rund um Heim und Garten



Umzüge | Speditionen

- 1 **abatrans Umzug und Logistik GmbH**
Lehrer-Götz-Weg 10a
Tel: 089 - 45 12 55 00
www.abatrans.de
- 2 **RiBi-Spedition GmbH**
Truderinger Str. 265
Tel: 089 - 42 20 79
www.ribi.de

Gartenfachhandel | Pool

- 1 **Endress Motorgeräte**
Bognerhofweg 14
Tel: 089 - 43 91 047
www.endress-shop.de
- 2 **POOL Grabner | Cranpool**
Truderinger Str. 282
Tel: 089 - 4 510 893
www.grabner-pools.de
- 3 **Pool shop Güttersberger**
Truderinger Str. 289
Tel: 089 - 42 01 80 60

Blumen | Tierbedarf

- 1 **Blumenbinderei**
Truderinger Str. 306
Tel: 089 - 42 04 44 20
www.blumenbinderei-m.de
- 2 **Blumen Krolo**
Schmuckerweg 2
Tel: 089 - 45 45 08 90
- 3 **Fressnapf Heimtierbedarf**
Schmuckerweg 3
Tel: 089 - 6 88 16 58
www.fressnapf.de



Rund um Heim und Garten

Rund um Heim und Garten



Schönes für Zuhause

- 1 **Fuchs Spielwaren**
Truderinger Str. 314
Tel: 089 - 42 12 89
- 2 **G&G Lichtdekor**
Bognerhofweg 14
Tel: 089 - 95 45 75 56 40
www.lichtdekor.de
- 3 **Huber Wohnboutique**
Truderinger Str. 278
Tel: 089 - 42 67 00
www.tapeten-huber.de
- 4 **Inneneinrichtung Kraft**
Truderinger Straße 298
Tel: 089 - 28 00 303
www.einrichtungsberater-muenchen.de
- 5 **LuxLedLicht**
Bognerhofweg 14
Tel: 089 - 95 45 75 56 50
www.luxledlicht.de
- 6 **Tedi**
Bognerhofweg 12
Tel: 0231 - 55 57 70



Freizeitvergnügen



Hotels

- 1 **Carl Appartements**
Hafelhofweg 2
Tel: 089 - 21 96 19 919
www.pension-carl.de
- 2 **Carl Hostel**
Lehrer-Götz-Weg 11
Tel: 089 - 21 96 19 919
www.pension-carl.de
- 3 **Hotel Obermaier**
Truderinger Str. 304a
Tel: 089 - 42 00 14 99
www.hotel-obermaier.de

Reisen | Outdoor | Sport

- 1 **DER Reisebüro**
Truderinger Str. 302
Tel: 089 - 4 20 11 11
www.der.de/rsb/muenchen5
- 2 **Fahrrad Zimmermann**
Hafelhofweg 6
Tel: 089 - 42 62 21
www.fahrrad-zimmermann.de
- 3 **H&S Billardvertriebs GmbH**
Truderinger Str. 287
Tel: 089 - 42 71 02
www.billard-muenchen.de



Freizeitvergnügen

Tanz | Musik | Kunst

- 1 **Ballett-Boutique Anita**
Truderinger Str. 284
Tel: 089 - 42 37 97
www.ballett-anita.de
- 2 **Gerstäcker**
Truderinger Str. 265
Tel.: 089 - 45 35 45 800
www.gerstaecker.de
- 3 **Kreativ Music Store**
Truderinger Str. 287
Tel 089 - 42 02 44 62
www.kreativmusicstore.de
- 4 **Kreativ Musikforum**
Truderinger Str. 287
Tel: 089 - 45 45 13 00
www.kreativmusikforum.de
- 5 **Kreativhütte**
Truderinger Str. 277
Tel: 089 - 21 56 76 66
www.kreativhuette.de
- 6 **Schwanthaler Kunstschnule**
Truderinger Str. 277
Tel: 089 - 53 46 71
www.schwanthaler-kunstschnule.de



Apotheken | Drogerien

- 1 **Friedensapotheke**
Truderinger Str. 315
Tel: 089 - 42 65 22
www.friedensapotheke.de
- 2 **Hahn-Apotheke**
Truderinger Str. 304a
Tel: 089 - 45 67 27 80
www.hahn-apotheke.de
- 3 **Rossmann**
Hafelhofweg 6
Tel: 089 - 45 67 14 87
www.rossmann.de
- 4 **Solalinden Apotheke**
Truderinger Str. 304a
Tel: 089 - 42 17 00
www.solalinden-apotheke.de

Brillen | Optik | Akustik

- 1 **Truderinger Sehhaus Betriebs GmbH**
Truderinger Str. 302
Tel: 089 - 42 00 27 30

Fitness | Entspannung

- 1 **Belle Barre Boutiquestudio**
Feldbergstr. 123
Tel: 089 - 12 50 129 10
www.bellebarre.de
- 2 **Kieser Training**
Bognerhofweg 12
Tel: 089 - 42 04 54 50
- 3 **Marigold Traditionelle Thai-Massage**
Truderinger Str. 306a
Tel: 089 - 54 57 44 66
www.marigoldthaimassage.de
- 4 **Otto Götz Personaltrainer**
Bognerhofweg 12
Tel: 0151 - 12 33 46 31

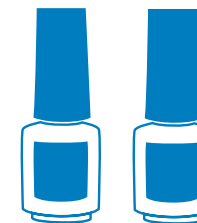


Friseure

- 1 **Haarzauber Natürlich Fisör**
Truderinger Str. 302
Tel: 089 - 45 45 99 13
- 2 **Haarstubn**
Truderinger Str. 294
Tel: 0179 - 60 22 803
www.haarstubn.de
- 3 **Haarstudio Bell Hair**
Truderinger Str. 319
Tel: 089 - 45 45 54 50
- 4 **Ihr Friseur**
Truderinger Str. 312
Tel: 089 - 42 26 92
www.ihrfriseur.info
- 5 **Jana's Friseure**
Truderinger Str. 284
Tel: 089 - 42 42 21
www.janas-friseure.de
- 6 **O'Hair Coiffeur Lounge**
Truderinger Str. 272
Tel: 089 - 37 50 85 88
www.ohair-lounge.de
- 7 **Roma Hairteam**
Truderinger Str. 289
Tel: 089-43 57 70 50

Kosmetik | Tattoo

- 8 **Styling Station 318**
Truderinger Str. 318
Tel: 089 - 67 80 50 40
www.styling-station-318.de
- 1 **Hannelore Sticht Tattoo Store**
Truderinger Str. 318
- 2 **Madame Studio**
Bognerhofweg 12
Tel: 0173 - 23 11 161
www.madame-studio.de
- 3 **TRU (e) beauty Kosmetikstudio**
Bajuwarenstr. 142
Tel: 089 - 80 95 72 95
www.true-beauty.eu
- 4 **VOLT Folter Tattoo Studio**
Bajuwarenstr. 136
Tel: 0176 - 62 64 60 88
www.voltfolter.de



Nagelstudios | Fußpflege | Sonnenstudios

- 1 **All about Nails**
Max-Rothschild-Str. 4
Tel: 089 - 43 95 814
- 2 **Helinails - Beautysalon**
Truderinger Str. 263
Tel: 01520 - 84 00 400
- 3 **Iwonas Nagelstudio**
Truderinger Str. 296
Tel: 0172 - 835 15 49
www.nagelstudiomuenchen.de
- 4 **Jennys Nails**
Truderinger Str. 289
Tel: 089 - 28 93 41 48
- 5 **Podologische Praxis R.P. Spielmann**
Bajuwarenstr. 142
Tel: 089 - 99 94 05 97
www.fusspflege-spielmann.de
- 6 **Sunpoint Solarium**
Bognerhofweg 14
Tel: 089 - 28 85 80 44
www.sunpoint.de

Ärzte | Medizinische Angebote



Allgemeinmediziner

- 1 Internistische Hausarztpraxis Trudering
Paris Ntampaks
Truderinger Str. 298
Tel: 089 - 42 69 69
www.praxis-ntampaks.de
- 2 Praxis für Allgemeinmedizin
Dr. Ludwig Mehringer, Petra Dorfner
Truderinger Str. 302
Tel: 089 - 42 02 40 40
- 3 Praxis für Allgemeinmedizin
Dr. Bruno Schöpfer
Lehrer-Götz-Weg 2
Tel: 089 - 42 30 20
www.hausarztpraxis-trudering.de



Zahnärzte | Kieferorthopäden

- 1 Kieferorthopäde Dr. Reisinger
Truderinger Str. 272
Tel: 089 - 42 22 27
- 2 Praxis für Zahnheilkunde
Dr. Franz Scherer
Truderinger Str. 273
Tel: 089 - 42 47 27
www.zahnarztpraxis-scherer.de
- 3 Praxis für Zahnheilkunde
Thilo Mayer
Truderinger Str. 283
Tel: 089 - 42 28 88
www.mayer.dental
- 4 Zahnarztpraxis Jörn Gingter
Truderinger Str. 302
Tel: 089 - 47 17 12
www.zahnarztpraxis-jorn-gingter.business.site
- 5 Zahnarztpraxis Ulrich Härlin
Truderinger Str. 316
Tel: 089 - 42 24 44
www.zahnarzt-haerlin.de
- 6 Zahnarztpraxis
Dr. Rodica Noaghiu
Truderinger Str. 301
Tel: 089 - 42 17 52
www.zahnarzt-noaghiu.eu
- 7 Zahnarztpraxis Dr. Rudolf W. Wasl
Truderinger Str. 306a
Tel: 089 - 4 27 10 18
- 8 Zahnarztpraxis
Dr. Anja Wunderlich
Truderinger Str. 272
Tel: 089 - 8 09 11 55 88
www.w-zahnaerzte.de

Ärzte | Medizinische Angebote

Ärzte | Medizinische Angebote

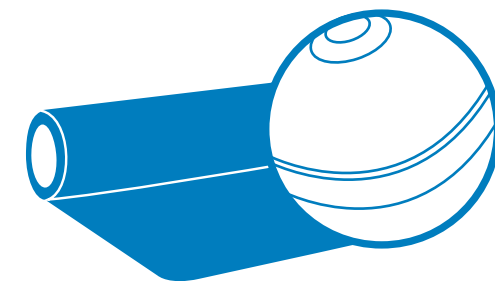


Frauenärzte | Kinderärzte | Geburtsbegleitung

- 1 **Frauenärztin Dr. Astrid Lippert**
Truderinger Str. 272
Tel: 089 - 42 02 575
- 2 **Frauenarztpraxis Rabia Vidin**
Truderinger Str. 283
Tel: 089 - 21 26 26 40
www.frauenarztpraxis-rabia-vidin.business.site
- 3 **Kinder- und Jugendärzte**
Dr. Michael Richter, Stefanie Schetzek
Truderinger Str. 272
Tel: 089 - 42 30 90
www.kinderaerzte-trudering.de
- 4 **Praxis für Kinder- und Jugendmedizin, Homöopathie und Laserakupunktur**
Dr. Claudia Zapillon
Truderinger Str. 292
Tel: 0176 - 20 59 71 55
www.kinder-homeopathie-trudering.de
- 5 **Hebammenpraxis Fahriye Patoglu**
Truderinger Str. 306a
Tel: 089 - 42 72 11 71

Physiotherapeuten

- 1 **Physioline - Praxis für ganzheitliche Therapie**
Truderinger Str. 272
Tel: 089 - 23 06 95 60
www.physioline.de
- 2 **Physiothek Walch**
Lehrer-Götz-Weg 2
Tel: 089 - 20 31 14 06
www.physiothek-muenchen.de
- 3 **Praxis für amerikanische Chiropraktik Biller**
Truderinger Str. 273
Tel: 089 - 439 67 54
www.praxis-biller.de
- 4 **Tooba Sharif**
Truderinger Str. 292
Tel: 089 - 46 14 67 77



Ärzte | Medizinische Angebote



Sonstige Ärzte | medizinische Angebote

- 1 Augenarztpraxis Dr. Opitz**
Truderinger Str. 272
Tel: 089 - 45 45 46 01
www.augenarzt-trudering.de
- 2 Centrosport**
Orthopädie & Sportmedizin
Dr. Olivier & Dr. Blumenrath
Truderinger Str. 272
Tel: 089 - 2 35 19 31 80
www.centrosport.de
- 3 Hautarztpraxis München Ost,**
Dr. Cornelia Jilg,
Ivan Garcia-Gutiérrez
Schmuckerweg 1
Tel: 089 - 42 10 25
www.hautarztpraxis-muenchen-ost.de
- 4 Heilpraktikerin Angelika Bucciero**
Truderinger Str. 273
Tel: 089 - 30 32 30
www.naturheilpraxis-bucciero.de
- 5 Logopädische Praxis**
Alexandra Wiltsch
Truderinger Str. 292
Tel: 089 - 42 03 67 14
www.sprachesprechen.de

- 6 mood & food - Erika Wachinger**
Truderinger Str. 292
Tel: 089 - 42 02 41 10
www.moodandfood.de
- 7 Naturheilpraxis Diana Heinzl**
Truderinger Str. 285
Tel: 089 - 27 79 84 73
www.naturheilpraxis-heinzl.de
- 8 Naturheilpraxis Manfred Bosl**
Truderinger Str. 285
Tel: 089 - 27 79 84 75
www.naturheilpraxis-bosl.de
- 9 Praxis für Ergotherapie Nadja Haas**
Truderinger Str. 273
Tel: 089 - 42 02 44 84
www.ergotherapiepraxis-haas.de
- 10 Praxis für Homöopathie**
Dr. Juliana Glaman
Truderinger Str. 271d
Tel: 089 - 66 59 23 60
- 11 Praxis für Kinder und Jugendliche**
Anian Geyer
Truderinger Str. 292
Tel: 0176 - 62 65 97 72
www.praxis-geyer.de

- 12 Praxis Kinder- und Jugendlichen-**
Psychotherapeut A. Bromberg
Truderinger Str. 292
Tel: 0151 - 51 03 90 31
- 13 Praxis für Naturheilkunde**
Tobias M. Zott
Truderinger Str. 272
Tel: 0157 - 58 79 53 18
www.praxis-zott.de
- 14 Privatärztliche Praxis**
Dr. Barbara Scholtissek
Truderinger Str. 292
Tel: 089 - 45 46 34 00
www.praxis-scholtissek.de
- 15 Vitalstudio München**
Truderinger Str. 285
Tel: 089 - 27 79 84 74
www.vitalstudio-muenchen.de

Hilfreiche Dienstleister



Anwälte | Steuerberater

- 1 **Rechtsanwalt Stefan Brezovszky**
Bognerhofweg 12
Tel: 089 - 46 26 13 50
- 2 **Rechtsanwalt Rainer Linke**
Truderinger Str. 281
Tel: 089 - 43 77 88 0
- 3 **Steuerberatung Nicky Heine**
Truderinger Str. 302
Tel: 089 - 45 14 54 10
www.steuerkanzlei-heine.de

Post | Banken

- 1 **HypoVereinsbank**
Truderinger Str. 283
Tel: 089 - 37 84 80 00
- 2 **Post Partnerfiliale**
Lehrer-Götz-Weg 2
- 3 **Stadtsparkasse**
Truderinger Str. 301
Tel: 089 - 2 16 71 00 26
- 4 **VR Bank**
Truderinger Str. 273
Tel: 089 - 4 44 56 50

Versicherungen

- 1 **Allianz Generalvertretung Michele Montanari**
Truderinger Str. 302
Tel: 089 - 95 00 67 15

Hilfreiche Dienstleister

- 1 **Bestattungsinstitut Thomas Schmid**
Bajuwarenstr. 142
Tel: 089 - 45 46 20 30
www.musik-und-trauer.de
- 2 **Beyer Gebäudereinigung**
Bognerhofweg 12
Tel: 089 - 90 93 01 86
www.beyer-reinigung.de
- 3 **HERO Brandschutzservice**
Truderinger Str. 304
Tel: 089 - 88 90 71 16
www.hero-brandschutz.de
- 4 **Immobilien Wegener**
Truderinger Str. 296
Tel: 089 - 20 94 73 32

- 5 **Immobilien und Veranstaltungs-Vermittlung Riederer von Paar**
Truderinger Str. 265
Tel: 089 - 42 11 10
- 6 **MS Cleaning Solution**
Bognerhofweg 12
Tel: 089 - 45 45 40 86
- 7 **Trauerhilfe Denk**
Truderinger Str. 300a
Tel: 089 - 23 23 98 76



Hilfreiche Dienstleister

Technik | Handwerk



Foto | Kommunikations- technik

- 1 Ludwig Kameraverleih GmbH**
Lehrer-Götz-Weg 17
Tel: 089 - 6 89 59 20
www.ludwigkamera.de
- 2 PhoneLabor**
Truderinger Str. 303
Tel: 089 - 20 04 27 11
www.phonelabor.com
- 3 Ramona Süß - Fotostudio**
Truderinger Str. 287
Tel: 0152 - 37 67 11 13
www.ramona-suess.de



Handwerker

- 1 Glaserei Steinmetz**
Truderinger Str. 313
Tel: 089 - 42 16 42
www.glaserei-steinmetz.de
- 2 Grzegorz Makowski**
Umbau und Renovierung
Truderinger Str. 287
Tel: 0173 - 38 69 45 0
- 3 Küchen & Möbel Neumaier**
Truderinger Str. 304
Tel: 089 - 45 64 02 71
www.neumaier-kuechen.de
- 4 Küchentreff München Ost**
Feldbergstr. 123
Tel: 089 - 45 23 09 75
www.kuechentreff-muenchen.de
- 5 Max Jung Metallbau GmbH**
Bognerhofweg 6
Tel: 089 - 42 13 37
www.maxjung-metallbau.de
- 6 Münchner Werkstätten
für Restaurierung**
Truderinger Str. 302a
Tel: 089 - 42 99 72
www.mwfr.de
- 7 MDI Trockenbau GmbH**
Hafelhofweg 12
- 8 Paul Elektro**
Truderinger Str. 273
Tel: 089 - 94 38 18 89
www.paulelektro.de
- 9 Paul Klein GmbH**
Bajuwarenstr. 141
Tel: 089 - 47 02 70 26
www.klein-paul.de
- 10 Schembera GmbH**
Lehrer-Götz-Weg 11
Tel: 089 - 42 21 91
www.schembera.de
- 11 Schreinerei Fieger**
Truderinger Str. 304
Tel: 089 - 6 88 10 04
- 12 Schubert Kunststoff GmbH**
Truderinger Str. 317
Tel: 089 - 42 04 46 21
www.schubertkunststoff.de
- 13 Walter Prenninger GmbH**
Bognerhofweg 14
Tel: 089 - 42 72 14 60
www.wpgmbh.de

Technik | Handwerk

Rund ums Auto



Fahrschulen

- 1 **Fahrschule 1Plus**
Truderinger Str. 312
Tel: 089 - 20 97 77 73
www.fahrschule-1plus.de

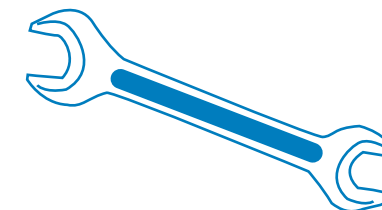
Auto- / Motorradhäuser

- 1 **CG Automobile**
Truderinger Str. 304a
Tel: 089 - 74 03 32 70
- 2 **Honda Motostar W. Wegmann**
Bognerhofweg 12
Tel: 089 - 42 01 98 23
www.honda-motostar-muenchen.de
- 3 **Johanna Holnaicher Automobile**
Bognerhofweg 12
Tel: 089 - 80 95 59 66
trudering@nabholz.de

Werkstätten | Pannendienst

- 1 **Kfz- und Zweiradservice Wollinger**
Bognerhofweg 12
Tel: 089 - 45 45 38 06
www.kfz-wollinger.de

Rund ums Auto



Historischer Rundgang



Die Anfänge Truderings

Truchtaro – Truhtheringa – Trudering

Wer noch mehr zu Truderings Geschichte erfahren will, wird unter anderem hier fündig werden:
 Josef Brückl: 1200 Jahre Trudering, München 1972
 Willibald Karl (Hg.): Trudering, Waldtrudering, Riem. Münchens ferner Osten, München 2000

Weit vor der Ansiedlung des späteren Namensgebers Truchtaro um 500 nach Christus war diese Gegend hier „beliebtes“ Durchzugs- und Siedlungsgebiet für Kelten, Römer und germanische Volksgruppen. Dies belegen zufällige Grabungsfunde im Zuge moderner Bauprojekte seit Anfang des 20. Jahrhunderts.

So öffnen alleine im engeren Kernbereich von Kirch- und Straßtrudering fünf große Areale mit Siedlungsresten und Gräberfeldern ein Zeitfenster von der späten Jungsteinzeit bis zum frühen Mittelalter. Ob und inwiefern diese ersten Siedler einander zeitlich und sozial näher kamen, ist kaum zu beantworten. Die archäologischen Funde sind dafür zu lückenhaft. Vielfach zeigten sich Zerstörungen und Raubspuren vergangener Epochen und zum Teil konnte nur die Hälfte der Gräberfelder als kurzfristige Notgrabung dokumentiert werden.

Als Truchtaro diesen Landstrich um 500 nach Christus zur Urbarmachung zugewiesen bekam und mit seinem Namen prägte, mochte er vielleicht die Spuren unserer Urahnen noch deutlich wahrgenommen haben. Wir wissen nicht, woher er kam oder in welcher Beziehung er zu seinem Lehensherrn stand. Unter Beachtung des Stammlandes kann für letzteren die Zugehörigkeit zur Hochadelsippe der Fagana vermutet werden, die ihrerseits dem Herzogshaus der Agilolfinger unterstanden. Deren „letzter“ regierender Spross wird Tassilo III. (748 bis 788) sein. Dessen Erlaubnis ist Grundvoraussetzung für die Schenkung des Hiltiprant 772. Urkundlich übereignet er zur Läuterung seiner Sünden einen Teil seiner Lehensgüter bei „Truhtheringa“ der Marienkirche zu Freising (dem heutigen Dom). Zugleich sorgt Hiltiprant so für die erste schriftliche

Nennung Truderings.

Gut dreihundert Jahre später, um 1080/1090, verschenkt Uta aus dem Hause Andechs-Dießen (Tochter Friedrichs II und Frau von Pfalzgraf Kuno I) einen Großteil der bis dato herzoglichen Ländereien bei Trudering an die Ortskirche. Die Schenkung soll dem Unterhalt der Kirche und des Pfarrvikars dienen und zugleich an die Untertanen für geringes Geld verpfändet werden, um so auch deren wirtschaftliche Basis zu verbessern. Damals entwickelt sich bereits die äußere Anlage der beiden Straßendörfer Kirch- und Straßtrudering, die nachfolgend geschichtlich und sozial miteinander verschmelzen.

Das Gedenken an die edle Frau Uta, die zudem auch jährliche Brot- und Lebzelten-Speisungen stiftete, wird erst 1932 mit der Eingemeindung Truderings nach München ein vorläufiges Ende finden.

Allein zwischen den weiten Feldern

1 Die ehemalige Weinkelterei Neuner

Erbaut: 1895
Architekt: Josef Lutz
Adresse: Truderinger Straße 265
Besonderheit: langgestreckter Satteldachbau mit Zwerchgiebel und Backsteinbänderung

Der schlichte, langgestreckte Satteldachbau der ehemaligen Weinkelterei Neuner wurde 1895 von Josef Lutz erbaut. Damals stand er alleine zwischen den weiten Feldern und sein bekrönender Zwerchgiebel wie auch die dekorativen Backsteinbänder der Fassade verliehen ihm eine gewisse Noblesse, die nicht an ein Industriebauwerk denken ließ.

1870 bekam Trudering eine eigene Bahnstation an der wichtigen Verbindungslinie München-Rosenheim-Brenner. Die geringeren Einfuhrgebühren für Trauben gegenüber Flaschenwein rechtfertigten für das Münchner Wein-

haus Edmund Neuner 1894 die intensiven logistischen Vorbereitungen und die finanziellen Investitionen für den Gewerbebau und ein Sondergleis. Ziel war der nur eintägige Transport zwischen Ernte und Verarbeitung der aus Italien, Frankreich und Südtirol anreisenden Trauben.

Als 1940 dieser Steuervorteil aufgehoben wurde, endete die ursprüngliche Nutzung des ersten Truderinger Industriegebäudes. Nachfolgend diente es bis 1972 der Firma Wilhelm Guris, einem Großhändler für Haushaltswaren.

In München sind zwei weitere Bauten von Josef Lutz erhalten; ein

zurückhaltend im Neurenaissancestil gegliedertes Mietshaus in der Rumfordstraße und das klassizistische, nur mit schlichter, hell abgesetzter Ecksteinquaderung und Nischenfigur geschmückte, ehemalige Wohnhaus des Architekten, das heute die Pfarrbücherei von St. Ulrich in Laim beherbergt.



Allzeitiger Gruß des Bauherrn

2 Villa Anna

Erbaut: um 1890
Adresse: Truderinger Straße 274
Besonderheit: Vorortvilla im Landhausstil mit Eckrisalit und Zierfachwerk

Dieser traufseitige, zweigeschossige Gruppenbau mit seitlich versetztem Eckrisalit prägt die Einfallsstraße zum Truderinger Ortskern seit Anfang des 20. Jahrhunderts. Ähnlich dem benachbarten Gruppenbau ist das Erdgeschoss aber auch hier durch die enormen Umbauten dem Rest des Gebäudes fremd geworden. Die Kombination von Satteldach, abgewalmten Dachüberstand und aufgelegtem Zierfachwerk zitiert den damals für Vorstädte beliebten Landhausstil. Wie ein allzeitiger Gruß des vormaligen Bauherrn wirken auch die Werkzeugsymbole zwischen den klassizistisch angehauchten Fensterverzierungen.

Die Gebrüder Schatz hatten hier den Sitz ihres Baugeschäftes inklusive Baumaterialverkauf. Zeitweilig als Villa „Anna“ bekannt, erinnert das Haus an eine Zeit, als die Bürger der damaligen Residenzstadt durch die Bahn das Münchner Umland zuerst für Ausflüge und Wochenendbesuche, später als Hauptwohnsitz zu entdecken begannen. Die heutigen Ortsteile Michaeliburg, Gartenstadt und Waldtrudering haben aus dieser Zeit ihren Ursprung. Begünstigt wurde diese Siedlungstätigkeit durch das beginnende „Höfesterben“ ab der Mitte des 19. Jahrhunderts, wodurch große Ackerflächen zu Bauland umgenutzt wurden. Das nötige Material für den Hausbau konnten die Brüder Schatz liefern.





Das Geschäft mit der Ehe

3

Beim Hartl

Erbaut:
Adresse:
Besonderheit:

1899, 1953 umgebaut
Truderinger Straße 282
Mansardwalmdachbau mit Mittelrisalit
und oktogonalem Turmerker

Der fünfachsig neubarocke Villenbau mit Mansardwalmdach, Mittelrisalit und spitz gedecktem, oktagonalem Turmerker ist 1899 entstanden.

Die Giebelgauben mit Rundbogenfenstern sind reich mit Profilbändern und Voluten geschmückt. Die mittlere, den Risalit bekrönende, ist vergrößert und nach Umbauten nur noch zurückhaltend gestaltet worden. Die nun blau von der weißen Fassade abgesetzten Fensterumrahmungen, die Schlusssteine und das Kranzgesims zieren barocke und klassizistische Motive. Leider hat der malerische Eckbau durch die verfremdenden Umbauten seine einstige Leichtigkeit eingebüßt.

Obwohl der Hartlhof im 8. Jahrhundert in Freisinger Besitz gelangte, sind bis zum Ende des 17. Jahrhunderts nur wenige Einzelheiten zu seinen Bewohnern bekannt.

Ab 1668 leuchten sie dafür umso „strahlender“ durch genau formulierte und im Verhältnis zu manch anderem Truderinger Bauernhof großzügige Austragszahlungen und Mitgiften, die auch zur Selbstüberschätzung und damit zur verfrühten Aufgabe bzw. zum Weiterverkauf des Hofes führen, um die versprochenen Ausstände auch begleichen zu können. Üblicherweise trug der Übernehmer auch alle auf dem Anwesen lastenden Schulden.



So muss Andre Rumpfinger 1668, bereits drei Monate nach der Einheiratung auf den Hof das Gut mit allem Zubehör „weder Haus- noch Baumannsfahrnis [sind] ausgenommen“ wieder verkaufen, um seine Gläubiger befriedigen zu können. Dabei handelt es sich um keine Geringeren als seinen neuangeheirateten Schwiegervater Hans Härtl (alias Schwankhart) und seine Schwägerin Margarethe.



Die Kriegsfurie zweimal überlebt

4

Der Loher Hof

Erbaut:
Adresse:
Besonderheit:

ab 1930 Umbau zum
Gemeinde- und Verwaltungsbau
Truderinger Straße 288
giebelständige Hofanlage mit Zwerchhaus

Das ehemalige Gehöft des Loherhofes wurde seit 1930 mehrfach umgebaut und so seinen wechselnden Bestimmungen angepasst. So zeigt die stark geglättete Fassade des ehemaligen Wohnhauses keine verzierenden Malereien mehr. Der Balkon über dem ostseitigen Eingangsbereich wurde demontiert und das Dach mit einem Zwerchhaus erweitert.

Gleichzeitig verfügt der Loherhof über eine der ergreifendsten Hofgeschichten, denn er scheint schon alles erlebt zu haben. Seine Wurzeln entspringen dem 8. Jahrhundert. Ab 1930 war er das Truderinger Rathaus, in dem 1932 die Eingemeindung nach München beschlossen wurde. Nachfolgend dienten seine Räume u.a. als

Verwaltungssitz, Turnhalle, Kindergarten, zur Armenspeisung, als Polizeistation, und heute der Feuerwehr und dem Rettungsdienst.

Tragisch war der Heilige Abend 1919, als die junge, frisch eingeehelichte Loher-Bäuerin am Kindbettfieber verstarb. Ein häufiges Schicksal jener Tage.

Aber auch Katharina Mayr ist uns durch das Jesuiten-Kollegiat urkundlich bekannt. Im Mai 1632 überlebte sie als eine der wenigen Truderinger den Einfall der Schweden, während ihr Mann Hans erschossen wurde. Kurz darauf heiratet sie Christoph Vogl und lebt mit ihm wenige Monate notdürftig auf ihrem eingäscherten Hof. Dann wird auch



er „umb das Leben gebracht“, von den eigenen Soldaten! Katharina übersteht auch das, und im Juni 1633 bittet Wolf Angermair um das Leibrecht für den Hof und die Heiratserlaubnis mit Katharina. Diskret, vielleicht aus Respekt, verschweigt der Schreiber, wie Katharina die Kriegsfurie zweimal überlebte. Der Grundherrschaft ist ihre Not jedenfalls offensichtlich und sie vereinbart für die reduzierten Gebühren „dafür wir mehrers nit begeret als 70 Fl.“ eine günstige Ratenzahlung auf drei Jahre. Doch sie werden nie beglichen und es ist anzunehmen, dass Katharina mit ihrem Mann schließlich der 1634 in Trudering grassierenden Pest erlag.



Zeuge der Bauernbefreiung

5 Der Laimer Hof

Erbaut: 1905
Adresse: Truderinger Straße 279
Besonderheit: giebelständiger Einfirsthof mit Schopfwalmdach und neubarocker Putzzier

Der giebelständige Laimer Hof entstand in seinen heute historischen Teilen bereits 1905. Der Stadl und der Stall entstanden nach einem Großbrand 1911. Der fünfsichtige Kopfbau zeigt mit der Putzrustika sowie den Fensterfaschen und -schürzen eine schlichte Form der neubarocken Gestaltung.

Beim Bau wurde der Schopfwalmbau in der Bauflucht seines Vorgängers belassen. Auch die modernen, weiteren Wohnraum schaffenden Umbauten an Stall und Scheune verleugnen weder ihre Entstehungszeit noch deren ursprüngliche Nutzung.

Die Ursprünge des Laimer Hofes dürften in der Zeit Karls des Großen liegen. Im 11. Jahrhundert geht der Hof an die Kirche von Salmdorf, in dessen Besitz er bis zur Bauernbefreiung im Jahr 1848 bleibt.

Seitdem sind die jeweiligen Bauernfamilien freie Besitzer des Anwesens. 1963 endet seine Nutzung als landwirtschaftlicher Betrieb, nachdem ein Totalschauer die gesamte Ernte vernichtete. Heute dient der Hof nach Sanierungsmaßnahmen, die den Hofcharakter erhielten, als Wohnhaus.



Der erste Wohnsitz Truchtaros?

6 Das ehemalige Mayr-Gut

Erbaut: um 1920 und Ende 20. Jh.
Adresse: Truderinger Straße 281
Besonderheit: Walmdachvilla mit neubarocken Details und Satteldachbau mit Verbindungstrakt

Der moderne, giebelseitige, zweigeschossige Satteldachbau der Post und der kleine, villenartige Walmdachbau (um 1920) mit neubarock angehauchten Details liegen auf dem Grund des ehemaligen „Mayr-Gutes“.

Beachtet man die Nähe zu den frühgeschichtlichen Grabungsfunden und berücksichtigt, dass zu diesem Gut die „größten und schönsten Ackerflächen“ Truderings gehörten, wie Josef Brückl schreibt, scheint es nicht ausgeschlossen, dass der Hof bereits „bei der Landnahme durch Truchtaro entstanden“ ist. Und vielleicht hat dieser für uns bedeutende Herr des frühen Mittelalters sogar selbst genau hier gelebt.

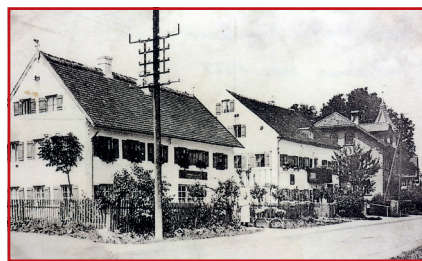
Andernfalls wäre die wahrscheinlichste Alternative das Obere Zehentmayrgut in Kirchtrudering. Es lag auf Höhe der heutigen Kirchtruderinger Straße 9 und verblieb als einziges Gut der Hiltiprantschen Schenkung bis 1803 im Besitz der Bischofskirche von Freising. 1803 wurde das Anwesen und seine Ländereien in zwei gleiche Teile „zertrümmert“. So entstanden die Halben Höfe „beim Hanikl“ und „beim Freibauern“. 1810 wurde „der Hanikl“ nochmals geteilt, wodurch „der Adam“-Hof das dritte Anwesen auf den ehemaligen Gründen des oberen Zehentbauernhofes wird.



Neue Wege mit Pferdedünger

7 Der ehemalige Kaindlhof

Erbaut: 1900, stark umgebaut
Adresse: Truderinger Straße 292
Besonderheit: Satteldachbau mit Giebelgaube, Erkertürmchen und gepaarten Doppelfenstern



Sattler-, Schuster- und Kaindlanwesen um 1920

Hervorstechend im Truderinger Straßenbild ist die Gestaltung des ehemaligen Kaindlanwesens mit Hochparterre, Giebelgaube, Erkertürmchen und gepaarten Doppelfenstern. Der zweigeschossige, traufseitige Satteldachbau wurde 1900 als neues Wohnhaus des Kaindlhofes erbaut. Die alten Gebäude des Gütl's reichten in ihrem Kern in das 17. Jahrhundert zurück und wurden noch 1828 als „das ganz hölzerne Haus samt Stall und Stadel“ beschrieben.

Mit den Umbauten der vergangenen Jahrzehnte wandelte sich seine malerische Außenwirkung. Der Balkon wurde zur Mitte versetzt, einzelne Fenster in ihrer Größe verändert, die Bänderung der Fassade negiert, das ursprüngliche Krüppelwalm-

dach ausgetauscht und das Erkertürmchen statt, wie seinerzeit mit Dachziegeln, mit Metallplatten neugedeckt. Letztlich entstand ein neues Gewand für das alte Haus.

Anton Gruber, der Vater des Bauherren Johann Gruber, war nach Ablösung des Obereigentums 1849 bereits landwirtschaftlich neue Wege gegangen. Er intensivierte mit Pferdedünger, den er von einem verwandten Fuhrunternehmer aus München holte, die Erträge seiner Äcker. Außerdem besserte er mit dem Salztransport von Wasserburg nach München seine Einkünfte auf. Hiermit folgte er einer alten Truderinger Tradition.

Das erste Truderinger Eigenheim

8 Das Schusterhäuschen

9 Das Sattleranwesen

Erbaut: ab 2. Hälfte 19. Jh. (evtl. im Kern älter)
Adresse: Truderinger Straße 294 (8) und 296 (9)
Besonderheit: zwei traufseitige Kleinhäuser z.T. mit Holzbalkon und Umbauten

Beide Häuser sind zu ihrer Entstehungszeit im 19. Jahrhundert typische Vertreter eines Handwerkerhauses.

Das Schusterhäuschen ist ein sechsheusiges, traufseitiges Klein- oder Tagelöhnerhaus mit altem Holzbalkon und mittlerer Erschließung.

Die deutlichsten Veränderungen gegenüber seiner Bauzeit stellen die Schaufenster, die Abnahme der Fensterläden und der fehlende Vorgarten dar. Der Typus des schlichten Vorstadthauses, wie er ehemals vor allem an den Ausfallstraßen beheimatet war, mittlerweile jedoch aus dem Stadt-

bild so gut wie verschwunden ist, ist aber dennoch erkennbar.

Zum gleichen Typus zählt das nebenstehende ehemalige Sattleranwesen. Es ist etwas kleiner und vielleicht im Kern einige Jahre älter. Die starken Überformungen beider Häuser lassen aber keine exakte Datierung mehr zu. Entsprechend den Bedürfnissen seiner Bewohner fand beim „Sattler“ eine komplette Umgestaltung der Fassade statt. Die ehemals sechs Fenster entlang der Straße sind nun vier zum Teil verbreiterten gewichen und giebelseitig wurden drei Fenster zugemauert.



Bereits 1812 entstand auf dem Sattleranwesen nach der Lockerung des Söldengründungsverbot's das erste durch Joseph Neff erzmimerte Truderinger „Eigenheim“, wie es Josef Brückl bezeichnet. 1806 hatte der veritwete Kirchtruderinger Sattlermeister Neff den Hof „zum Gaberhelln“ erworben und 1810 ein Austragshäusl für die Vorbesitzer Brandstetter erbaut. Bald darauf wird er nochmals zum Hochzeiter, übergibt den Gaberhelln an seinen Sohn und zieht mit seiner Braut und ihrem „im ledigen Stand eroberten“ Kind in das neu geschaffene Eigenheim, wo er weiterhin als Sattler wirkt.



Verlassen – verfallen - mit neuem Leben erfüllt

10 Der Bognerhof

Erbaut: 1. Hälfte 19. Jh.
Adresse: Truderinger Straße 293
Besonderheit: giebelseitiger Satteldachbau mit Zierputzbändern und Holzbalkon

Auch das Gebäude des heutigen, giebelständigen Bognerhofes ist, wie z.B. der Laimer- oder Kaindlhof, der Nachfolgebau eines weit älteren Hauses. Im Gegensatz zu den beiden genannten blieb der Bognerhof aber nicht in der alten, damals traufseitigen Bauflucht, sondern wanderte als Neubau ein gutes Stück nach Süden ab.

Als Einfirsthof schloss an den gemauerten, zweigeschossigen Wohnbereich bis vor kurzem der ehemalige Wirtschaftstrakt mit Stallungen und hölzerner Scheune direkt an. Die vierachsige Giebelseite des Satteldachbaus zeigt mit den alten Zierputzbändern, den erhaltenen Fensterläden und dem kleinen, vorgelagerten Bauerngarten noch das ursprüngliche Gesicht

eines landwirtschaftlichen Gehöfts, wie es für Trudering jahrhundertlang ortsprägend war.

Erstmals wurde dieser atmosphärisch aufgeladene Ort 1751 nach einem verheerenden Brand dem Verfall preisgegeben. Die damaligen Besitzer sahen sich wirtschaftlich nicht in der Lage, den Hof aus der Asche zu heben und verzichteten auf ihr Nutzungsrecht. Dreißig Jahre liegt er öd, bevor er wieder aufgebaut wird. Doch 1898 endet seine landwirtschaftliche Nutzung endgültig. Er wird zum Spekulationsobjekt und bis 1917 all seiner zugehörigen Gründe beraubt.

Mit dem Kauf durch die Familie Trinkl wird er nochmals für mehrere Generationen



Heimat. Aber ab 2008 verfällt er erneut in den Dornröschenschlaf. 2014 wird der Bognerhof schließlich erweckt und erstrahlt nun in neuem Glanz. Nach einer aufwendigen Sanierung unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes beheimatet er heute das Minihaus München – eine Kindertageseinrichtung für über 100 Kinder.

Alle Eier, die die Hennen am Montag legen

11 Für den Austrag

Erbaut: ab Mitte 19. Jh.
Adresse: Truderinger Straße 295
Besonderheit: erdgeschossiges Kleinhaus mit Satteldach und gemauertem Schornsteinaufsatz

Deutlich spürt man bei diesem kleinen, giebelständigen Satteldachbau noch den Geist einer Epoche, in der es üblich war, bei der Übergabe oder dem Verkauf eines Hofes neben der Übergabesumme noch diverse Naturalleistungen für den täglichen oder besonderen Bedarf vertraglich zu regeln.

Dabei war es unwesentlich, ob der übernehmende Hofbesitzer ein Verwandter oder „fremder“ Käufer war. Zum üblichen Austrag gehörten freies Wohnen und Schlafen, die gleiche Tischkost wie die des neuen Bauers sowie diverse Sonderleistungen wie Kleidung, Getreidezuteilungen, Milch,

Feuerholz, Schmalz, Backwaren, weißes Brot. Auch „Prandtwein“ oder Bier durfte nicht fehlen. Es gab vierteljährliche Extrazahlungen als Zehrpfennig, manchmal ein „jederzeit bereit stehendes Pferd oder Gespann mit Knecht oder Buben“ für den Kirchgang, für Stadtbesuche bzw. falls der „Austragler einmal ausreisen“ wollte oder „die Früchte von dem nächst dem Hause stehenden Birnbaum“. Fast immer findet sich auch eine Regelung für Eier z.B. „alle Eier, die die Hennen am Montag legen“. Eier waren ein Hauptnahrungsmittel und im 18. Jahrhundert lag der Verbrauch bei etwa 150 Stück pro Person im Jahr.

Die Art und Anzahl der Zuwendungen, die Höhe ihres materiellen Wertes und ihre Qualität variierten natürlich von Hof zu Hof. So hatte der eine Altbauer ein eigenes Austragshäusl, ähnlich diesem 1982 liebevoll saniertem Kleinst- oder Tagelöhnerhaus, und der andere musste beispielsweise mit dem Pferdestall als Schlafstätte vorlieb nehmen.



Herberge für die Händler

Die ehemalige Ehehaftstafern

Erbaut: Restauriert nach Brand 1876
Adresse: Truderinger Straße 306
Besonderheit: zwei- und siebenachsiger, traufseitiger Satteldachbau



Die Geschichte der Ehehaftstafern, später „Alter Wirt“ und heute „Obermaier“ genannt, reicht bis in das 12. Jhd. zurück. Ihr Erfolg war eng mit dem Salzhandel von Wasserburg nach München verbunden, denn sie war beliebte Herberge bei den Fuhrleuten. Nach ihrem Wiederaufbau zählt sie ab 1641 zu den „vornehmeren Tafern“. Ihren Wirten gelingt durch Grundstückszukäufe in den nachfolgenden Jahrzehnten der soziale Aufstieg vom Söldner zum Bauern. Beredtes Zeugnis darüber geben die Höhen der Übergabesummen, Austräge, Heirats- und Erbschaftsgüter ab.

Als die verwitwete Maria Hörmann 1862 den ehemaligen Gendarmen Joseph Dengler heiratet, schmeckt das den Truderingern überhaupt nicht. Streng hatte er auf die Einhaltung der Polizeistunde gesehen und auch als Wirt bleibt er streitbar. 1863 kommt es zum Verkauf an die Wirtsleute Joseph und Theresia Obermaier.

Deren Sohn Max Obermaier ist im Ersten Weltkrieg verpflichtet, ein Gespann mit Wagen zu stellen und gibt schweren Herzens zwei fünfjährige Apfelschimmel. Aber seiner Frau Viktoria gelingt es, den Briefkontakt zum Pfleger der Pferde über die Kriegsjahre aufrecht zu erhalten. So ist bekannt, dass die Tiere in Frankreich zum Transport

von Munition genutzt wurden und auch in der Schlacht von Verdun treue Kameraden waren. Nach Kriegsende werden die Schimmel versteigert und ihr Pfleger, beauftragt von den Wirtsleuten, erhält den Zuschlag. Als er aber den erfolgreichen Kauf in einer Wirtschaft nahe des Ostbahnhofs begießen will, dauert dies den Heimatluft witternden Pferden zu lang. Sie machen sich selbständig, traben durch Berg am Laim, ziehen im vollen Galopp in Trudering ein und kommen erst vor dem Wirtshaus zum Stehen.

Bis heute befinden sich Gasthof und Hotel im Besitz der Familie Obermaier.

Eine Oase zum Verweilen

Beim ehemaligen Kino

Erbaut: 1957
Adresse: Schmuckerweg

1957 öffnen hier die „Viktoria-Lichtspiele“ ihre Tore und luden Hollywood und Co. in das Ortszentrum ein. Begonnen hatte man mit den öffentlichen Filmvorführungen einige Jahre zuvor im großen Gastraum des Obermaiers, der auch als Tanzsaal genutzt worden war.

Wie die Tanzveranstaltungen hielt sich bedauerlicherweise aber auch diese Nachkriegs-Kinoblüte in Trudering nicht. Die Lichtspiele wurden nach nur sechs Jahren 1963 wieder geschlossen. Stattdessen hielt der Fernsehapparat seinen siegreichen Einzug in die häuslichen Wohnzimmer. Das Schauen der bewegten Bilder wandelte sich vom Gemeinschaftserlebnis hin zu einem

Privatvergnügen. Das Kinogebäude wurde für Geschäftszwecke umgebaut und etliche Jahre später der „Viktoria-Garten“ davor angelegt, erneut mit namentlichem Bezug auf die Wirtin Viktoria Obermaier zur Zeit des Ersten Weltkrieges.

Der kleine Kiosk bot Erfrischungen und Eis an und gemeinsam mit der Grünanlage erfuhr er um 2000 eine liebevolle Umgestaltung zur „Eisinsel“, die auch heute noch von Familie Obermaier geführt wird. In den Jahreszyklus eingebunden entwickelte sich dieser Ort seither immer mehr zu einer kleinen Oase und an warmen Sommertagen ist es ein echter Genuss, hier zu verweilen.





Die halsstarrigen Truderinger

14

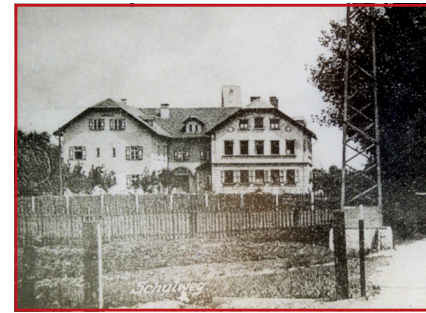
Schule - altes und neues Schulareal

Erbaut:

Eröffnet am 1. Oktober 1892,
nachfolgende Um- und Zubauten

Adresse:

Lehrer-Götz-Weg 21



Schulzimmer keinen Platz mehr und haben oft in die Räume des Aborts auszuweichen.

Ignaz Lachenmeyer, von 1886 bis 1914 über sein Lehramt hinaus vielfältig in Trudering engagiert und guter Geist mancher Familienfeier, wird der erste „Hausherr“ der neuen, 1892 eröffneten, heutigen Lehrer-Götz-Schule. 1901 beschreibt er sie als hell, geräumig und reinlich. Außerdem ist ein sehr schöner Schulgarten und ein eigener Obstbaumgarten vorhanden.

Was nicht immer vorhanden ist, ist der Hilfslehrer für die zweite, seit 1899 verfügbare Schulstelle. So bekommen 1900 Antonie Helmer bzw. 1904 Maria Thanner als erste weibliche Lehrkräfte die Anstellung, allerdings nur, da „männliche Hilfslehrer nicht zur Verfügung stehen“.



1803 wurde in Bayern die allgemeine Schulpflicht eingeführt und zentrale Lehranstalten bestimmt. Mehrstündige Fußmärsche bei jedem Wetter konnten für die Schüler die Folge sein. Reizvoller war da oftmals der Besuch einer privaten, nun illegalen, Winkelschule im eigenen Dorf.

In Trudering fanden sich dazu der ehemalige Eremit von St. Emmeram und die Wirtin zusammen. So klagt Pfarrer Duschl aus Josephsburg als zuständiger Schulinspektor des Schulsprengels 1807 aufgrund der fehlenden Schüler heftig über die zumeist „halsstarrigen Truderinger“, könnten die Kinder bei seinem Lehrer Kink doch so viel Schönes und Nützliches lernen. Die Lehrqualität des ehemaligen Eremiten bezweifelnd, verlangt er 1809 die Prüfung

der Ziehtochter der Wirtin. Ihre naturwissenschaftlichen Leistungen sind nur mäßig, aber Schreiben und Lesen kann sie gut. Von oberster Instanz gestattet man ihr schließlich in den Wintermonaten den Privatunterricht. Die „salomonische“ Bedingung: monatliche Tests in der Zentralschule Josephsburg.

1835 wird im Einvernehmen mit Josephsburg und Lehrer Kink im „Schlössl“ die erste Truderinger Schule eröffnet. Platzmangel bringt zehn Jahre später den ersten Schulhausneubau.

1890 sind die Zustände erneut untragbar. Statt seinerzeit maximal 60 Kinder sind nun gute 90 im Schulraum, Tendenz weiter steigend. Die Kästen für das Standesamt und die Gemeinderegistratur finden im



Mehr als nur ein Maibaum

15

Unser Maibaum

Erbaut:

seit 1977

Adresse:

Im Straßenzwickel von Kirchtruderinger-/
Birthälmer Straße und Leonhardi Weg

2011 war es wieder soweit: Böllerschützen, Schaulustige in Tracht, abgesperrte Straßen, gespannte Gesichter, Brotzeitduft, Staunen und Lachen, Volksfeststimmung im besten Sinn. Der neue Maibaum wurde aufgestellt und folgte damit der 1977 vom „Truderinger Buam Festring“ begründeten Tradition. Damals sollte ein lange Zeit währendender Missstand endlich sein Ende finden, gehörten doch eine Kirche, ein Wirtshaus und eben auch ein Maibaum in jedes bayerische Dorf.

Zur Finanzierung des Projekts hatten die Buam 1976 eine ehrenhafte Variante des alten bayerischen Brauchs des Haberdeldtreibens erdacht, der die Besuchten zu kleinen Spenden animierte. Doch mit einem blau weiß bemalten und hübsch dekorierten Stangerl ist es noch nicht getan. Zur Organisation zählten auch konzeptionelle

Planungen, statische Berechnungen, etliche Behördengänge und langwierige Verhandlungen bis alle Genehmigungen vorlagen. Zum Vorbereiten des Standplatzes gehörte das Versetzen einer mittelgroßen Linde, das Herrichten der Fundamentgrube und die Herstellung und Anbringung des „Gescherr“, also aller notwendigen Halterungen.

Durch den allgemein großen Gemeinschaftssinn und Zusammenhalt sowie die unentgeltliche Unterstützung der ortsansässigen Firmen, Handwerker, Architekten, Privateute und Vereine, fand die Linde einen neuen Lebensraum beim Sportplatz und der erste Maibaum wurde zu einem echten „Truderinger Kind“, dessen „Geburt“ mit Festgottesdienst, Gedichten, Reden, Musik, Gesang und Bandeltanz gebührend gefeiert wurde.

Die Jahre bis zum neuen Maibaum ver-



gehen seitdem nicht untätig. Mit dem Faschingstreiben am Faschingsdienstag, der Truderinger Festwoche, dem Weinfest oder dem Christbaumaufstellen mit Bescherung, schaffen die Buam vom Festring und die befreundeten Vereine alljährlich einen eigenen Truderinger Jahresfestkreis.





Eine Kirche für Trudering

16

Pfarrkirche St. Peter und Paul

Erbaut: 1935
Adresse: Kirchtruderinger Straße 2
Architekt: Hans Döllgast
Besonderheit: gotischer Sattelturm, schlichte, Saalkirche mit abgesetzter Apsis

Schon im 8. Jahrhundert stand an dieser Stelle eine Kirche. Genaues Baujahr und Baustil dieser ersten Truderinger Kirche sind allerdings leider unbekannt. Die erste urkundliche Erwähnung einer Kirche an diesem Ort und eines amtierenden Priesters findet sich in der Utaischen Schenkungsurkunde von 1085. Mit dieser sichert Stifterin Uta die wirtschaftliche Basis für den Unterhalt des Kirchengebäudes.

In den sog. Konradinischen Matrikeln aus dem Jahr 1315 wird Trudering noch als Filiale der Pfarrei Bogenhausen erwähnt, ebenso wie Gronsdorf, Riem und Haar. Wenig später wird – wohl auf Grundlage der Utaischen Schenkung – aus dieser Filiale ein

Pfarrvikariat. Damit kann der amtierende Pfarrer selbständig die Seelsorge ausüben. Die formale Loslösung von Bogenhausen erfolgt erst im Jahre 1838.

Von der alten gotischen Truderinger Dorfkirche ist heute nur noch der 37 Meter hohe Sattelturm erhalten. Die Kirche selbst wurde im Laufe der Jahrhunderte mehrmals umgebaut und restauriert. In der Barock- und Rokokozeit wird die Innenausstattung der Kirche dem neuen Geschmack angepasst und ab 1862 hält die Neugotik Einzug in das Gebäude. 1935 wird die Kirche dann abgerissen. Durch den ständigen Zuwachs an Pfarrmitgliedern war die alte Kirche zu klein geworden. An den Turm wurde eine

von Hans Döllgast entworfene einfache und moderne Saalkirche angebaut. 1936 konnte die neue Kirche von Kardinal Faulhaber eingeweiht werden.



Ein Truderinger Urgehöft

17

Oberer und Unterer Zehntbauer

Erbaut: 1896, nach Brand des Vorgängergebäudes
Adresse: Kirchtruderinger Straße 13
Besonderheit: Einfirsthof mit sparsamer Lüftlmalerei, Erdgeschosskerker und Eckbalkon

Hier soll bereits schon zu Zeiten Truchtaros ein Gut gestanden haben, womit der Vorgänger des Unteren Zehntbauer zu den Urgehöften Truhtheringas zählen würde. Der gut erhaltene Einfirsthof wurde 1896 gebaut, wobei der Erdgeschosskerker und der Eckbalkon aus dem 20. Jhd. stammen. Das Gut war bis zum Jahr 1803 im Besitz des Freisinger Bischofs. Von 1803 bis 1848 gehörte der Hof dem bayrischen Staat und erst mit der Bauernbefreiung von 1848 werden die jeweiligen Bauern freie Eigentümer von Grund und Boden. Ursprünglich stand hier „nur“ ein Viertelhof, das Zubaugut des eigentlichen „Ganzen Oberen Zehntbauernhofes“, der aber bereits 1803 in zwei Halbe Höfe geteilt wurde. Wirtschaftli-

che Not ließen den damaligen Zehntbauer Wolfgang Hagn darum bitten, das ganze Gut zu veräußern, um fortan auf dem Viertelgut zu leben.

Der Name des Hofes leitet sich aus der Funktion ab, die die früheren Besitzer des Hofes innehatten. Als Zehntbauer kümmerten sie sich um die verpflichtende Abgabe und Lagerung des „Zehnten“ als Steuer an den Lehnsherren.

Im September 1938 erhalten Josef und Anna Schweinhuber den Hof von seinen Eltern. Während des ein Jahr später beginnenden Zweiten Weltkriegs versteckte die Familie Schweinhuber Kriegsflüchtlinge auf



Ihrem Hof und rettete ihnen so ihr Leben. Zu dem Unglück des Krieges zerstört 1945 ein Hagelunwetter die Getreideernte zu 80 %. Im Jahr 1949 sieht sich die Bauersfamilie gezwungen, die Landwirtschaft aufzugeben und das letzte Pferd verlässt den Hof. Aber auch heute noch ist der Hof in Familienbesitz. 2014/15 erfolgt ein behindertengerechter Aus- und Umbau des Anwesens.

29 Jahre edt und abgeprenndt

Der ehemalige Kilihof

Erbaut: spätes 19. Jh., im Kern älter
Adresse: Kirchtruderinger Straße 20
Besonderheit: zweigeschossiger, traufseitiger, Einfirsthof in Ecklage

Der ehemalige Kilihof ist ein zweigeschossiger, traufseitiger Einfirsthof mit vierachsiger Giebelseite. Trotz der gewerblichen Nutzung, deren Hauptanteil in Nebengebäuden stattfindet, konnte der ursprüngliche Charakter des Gebäudes bisher noch bewahrt werden.

Namensgeber für den Hof mit seinen Wurzeln in das 8. Jahrhundert zurückreichenden Hof war Kilian Glonner, der ihn von 1610 bis 1632 bewirtschaftete. Danach lag das Anwesen 29 Jahre „edt und abgeprenndt“, bis sich Veit Dölllerl zwischen 1658 und 1681 seiner annahm. Es ist nicht bekannt, in wel-

cher Beziehung Elisabeth Gruber und ihr Mann Hans zu Veit Dölllerl standen (Witwe, Tochter, Käuferin), aber in deren Familie wird der Kilihof bis zum Ende seiner landwirtschaftlichen Nutzung 1961 verbleiben.

Dies schließt auch die Achtung des Schwächeren ein. 1766 verpflichtet sich der Übernehmer Georg Huber, seinem Bruder Johann, der „nicht ganz weltläufig“ (geisteskrank) ist, 150 Gulden (Fl.) auszuzahlen, während seine Schwester nur 75 Fl. erhält. Zum Vergleich: 1762 bekam eine Mitterdirn etwa 15 Fl. Jahreslohn.

Um 1900 vergrößert sich das Anwesen durch Zukauf weiterer Gründe, das große Höfesterben in Trudering hat schon begonnen. Gleichzeitig werden die Erträge durch die Einführung von Mineraldünger gesteigert. Ab 1935 kommt der erste Traktor auf den Hof und 1960 verlässt das letzte Pferd den Stall.



Eine zweite Bierwirtschaft muss her

s'Truderer Wirtshaus

Erbaut: 1900
Adresse: Kirchtruderinger Straße 17
Besonderheit: historisierender Schopfwalmdachbau mit Zwerchgiebel, Erkertürmen und Eisenbalkon

Der zweigeschossige Putzbau mit Schopfwalmdach, Zwerchgiebel, Erkertürmen und Eisenbalkonen wurde 1900 als Gasthaus Göttler erbaut. Seine historisierenden Elemente rufen die Epochen der Renaissance und des Barocks in Erinnerung.

Heute ist das vormalige „beim Hansen“ und spätere „beim Göttler“ aus diesem Ortsteil nicht mehr wegzudenken. Doch seine Entstehung war ein langer Kampf.

Das heutige Truderer Gasthaus steht auf dem ehemaligen Anwesen des „Hansenbauers“, dessen Wurzeln nachweislich in das 15. Jahrhundert zurückreichen, aber auch älter sein könnten. Der alte Hofname „beim Hansen“ bezieht sich auf den kur-

fürstlichen Hundepfleger Hans Mayr, der 1632 das Gut aus der Asche erhob. Dessen Familie wird es, Basen und Vettern eingeschlossen, 230 Jahre besitzen.

Im Juli 1862 übernehmen die Wirtsleute Franz und Kreszenz Großmann aus Moosach das Anwesen und bemühen sich sogleich um eine Schankkonzession. Damit waren sie nicht die Ersten und ebenso wenig erfolgreich wie ihre Vorgänger Joseph Holzer, der von 1848 bis 1851 prozessiert, und Joseph Fischer, der sich von 1858 bis 1864 mehrfach, zeitweise mit Großmann im Verbund, durch die gerichtlichen Instanzen kämpft. Parallel dazu betreiben alle drei immer wieder unerlaubte Winkelwirtschaften



in ihren Häusern und werden mit Geldbußen abgestraft.

Ab 1862 unterstützt auch die politische Gemeinde Trudering mit mehrfachen Schreiben an das zuständige Bezirksamt das Gesuch. Nun erkennen die Behörden langsam, wie ernst es den Truderern mit ihrer zweiten Bierwirtschaft ist. Nach nochmaliger Prüfung der Bewerber erhält Großmann im Juli 1864 endlich die erbetene Konzession. Von nun an konnten sich die Kirchtruderer „beim Hansen“ ganz legal auf ein Bier treffen. Sein Enkelsohn Max Göttler übernimmt 1907 die Gastwirtschaft, und aus dieser Zeit stammt das heutige Gebäude.



Vom Sacherl zum modernen Hofgut

20

Der Stefflbauer

Erbaut: 1907
Adresse: Emplstraße 2
Besonderheit: zweigeschossiger Einfirsthof mit Eisenbalkon, Wohnteil barockisiert

Die große, giebelständige Hofanlage mit Wiederkehr (dem rechtwinklig angestelltem Garagenbereich) und dem östlich, parallel zum Haupthaus stehenden Gebädetrakt, wirkt auf den ersten Blick wie ein klassischer Dreiseithof.

Die alte Hofstruktur des 1907 im Neubarock gestalteten Haupthauses mit dem Wohnbereich und dem daran anschließenden ehemaligen Wirtschaftsbereich aus Stall und Scheune, zwischenzeitlich zu Gewerbe- und Wohnraum umgebaut, ist noch sehr gut ablesbar. Eine Seltenheit ist heutzutage auch der ansprechende Taubenschlag,

auch Taubenkobel genannt, der seit 1926 im Zentrum des Hofes steht.

Der Stefflhof verdankt seinem Namen dem Kloster Weihestephan, zu welchem er bis 1803 gehörte und das umgangssprachlich auch „Weihstefi“ genannt wurde. Der Hof hatte zur Zeit seiner Entstehung nur den Status einer Sölde und war Heimat für Tagelöhner, die nur ein karges Leben hatten. Ab 1745 gelingt der Familie Feichtmayr in zwei Generationen der soziale Aufstieg innerhalb der Bauernschaft und aus der ehemaligen Sölde wird ein Großbauernhof. 1927 übernimmt die Familie Empl den Hof und muss gleich im ersten Jahr schwere

Verluste durch ein großes Feuer während der Getreideernte verkraften. Auch heute noch wird der Stefflhof als landwirtschaftlicher Ackerbaubetrieb geführt.



Mit Kuh und Ziege unter einem Dach

21

Zwei ehemalige Kleinstbauernhöfe

Erbaut: 1850 im Kern, starke Veränderungen im 20. Jh.
Adresse: Emplstraße 4 und 6
Besonderheit: traufseitiges Doppelhäuschen mit Vorgarten; ehemals zwei Kleinstbauernhöfe

Die beiden kleinen traufseitigen Häuser mit Vorgarten wurden als Doppelhäushälften angelegt und entstanden in ihrem Kern um 1850. Sie entsprechen dem Typus des Kleinstbauernhofes, in dem Stall und Wohnbereich unter einem Dach liegen. Allerdings war in einem derartigen Stall nur Platz für eine Kuh oder ein paar Schafe bzw. Ziegen und der Bewohner des Hauses konnte gewöhnlich keinen Grund oder Acker sein Eigen nennen.

Anfang des 20. Jahrhunderts änderten sich zuerst langsam, ab der Jahrhundertmitte sehr deutlich, die Bevölkerungsstrukturen der jahrhundertlang fast ausschließlich landwirtschaftlich geprägten Straßendörfer

Kirch- und Straßtrudering. Verstärkt zogen Angestellte und Arbeiter aus Industrie-, Gewerbe- oder Handwerksbetrieben in die um München liegenden Orte. Die bereits stillgelegten landwirtschaftlichen Betriebe wurden neuen Nutzungen, wie Gewerbe, Handel oder Wohnraum zugeführt. Diese Entwicklung ist bei einem Gang durch die Straßen Truderings an den ehemaligen Höfen ablesbar und zeigt sich auch an diesen zwei Häuschen.

Die beiden Kleinstbauernhöfe erfuhren etliche Umbauten u.a. in den 1980er Jahren und 2005. Der aufgelassene, ehemalige Stall vergrößert seither die ursprüngliche Wohnfläche und auch die aufgesetzten Schlepp-

gauben des Daches sind eine neuere Zutat.

Trotzdem verlangen solch kleine Häuser ihren Bewohnern weiterhin ein besonderes Maß an Flexibilität und Einschränkung ab. Dies lässt sie in unseren Tagen immer mehr zu einer erhaltenswerten Rarität werden. Für jemanden, der ruhigen Schrittes nicht nur das Ziel, sondern auch den Weg genießt, können sie überdies ein liebenswertes, optisches Gusto-Stück sein.



Pflüge, Eggen und Holzkohle

22

Die alte Schmiede

Erbaut: um 1840
Adresse: Emplstraße 5 / (Truderinger Straße 289)
Besonderheit: Kleinhaus mit Wageneinfahrt vom Typ „Froschmaul“ und Schleppdacherweiterung



Das traufseitige, erdgeschossige Kleinhaus mit Satteldach und Wageneinfahrt vom Typ „Froschmaul“ steht auf dem Grund der ehemaligen Gemeindeschmiede. Erbaut wurde dieses Gebäude um 1840 mit ursprünglich dreiachsiger Giebelseite. Die Beschreibung des Schmiedanwesens von 1858: „Wohnung, Stallung und Wagenschuppen unter einem Dach; (abgesondert) Schmiede und Kohlenschuppen“ trifft augenscheinlich auch auf das heutige Haus zu. Die etwas später, noch im 19. Jahrhundert nördlich angesetzte Erweiterung mit Schleppdach und Fenster, mindert diesen Eindruck nicht.

Die Ehehaftsschmiede (Gemeindeschmiede) war zum Hofkastenamt München

grundbar. Die auf dem Anwesen ruhende Schmiedegerechtsame wurde jedoch von der Ortsgemeinde an einen Schmied vergeben. Er hatte die Pferde der Bauern zu beschlagen, Pflüge, Eggen und Wagen instand zu setzen und für Holzkohle zu sorgen. Im Gegenzug war die Gemeinde verpflichtet, dem Schmied mit Naturalien und genau festgelegten Geldbeträgen den Lebensunterhalt zu sichern.

Nach den Schrecken des Dreißigjährigen Krieges nimmt 1640 zuerst der Straßtruderinger Schmied sein Gewerbe wieder auf. Die Kirchtruderinger Schmiede wird dagegen erst 1665 durch Balthasar Zechetmayr aufgebaut. Seiner Familie gelingt es,

das Schmiedehandwerk über fünf Generationen weiterzugeben, wobei die Bezeichnungen zwischen Schmied und Hufschmied variieren. Nach 1884 wechseln die Besitzer in kurzen Abständen und das Gütl wird immer mehr zu einem ausschließlich landwirtschaftlichen Betrieb.

Mitte der 1960er Jahre verlassen die letzten Arbeitspferde die wenigen verbliebenen Bauernhöfe. Dieser Entwicklung vorgreifend sattelte der Straßtruderinger Schmied ²³ um und bot zusätzlich eine Werkstatt für landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge mit Tankstelle an. Er kümmerte sich also weiterhin um die Pferdestärken und Wagen der Truderinger. Heute findet man hier ein Wohn- und Geschäftshaus.



63